

# Marktplatz als Freiluft-Galerie

**Grenchen** Grenchen wird immer beliebter für Künstler und Kunstliebhaber. Rund 70 Aussteller beteiligten sich auf dem Marktplatz an der dritten Auflage von «coffre ouvert».

Die Teilnehmerliste wird von Jahr zu Jahr länger. Rund zwei Dutzend Namen umfasste sie im Juli 2011 bei der Erstaufgabe des Kunstevents «coffre ouvert» auf dem Marktplatz in Grenchen. Im vergangenen Jahr waren es schon doppelt so viele, und heuer waren es gleich viele wie in den beiden Vorjahren zusammen. Über 70 Akteure folgten der Einladung der Kunstgesellschaft Grenchen, auf unkomplizierte Weise mit ihresgleichen in Kontakt zu kommen.

## Zum Nulltarif

Das Konzept ist einfach: Zu Hause die Kunstwerke ins Auto einpacken, nach Grenchen auf den Marktplatz fahren, den Kofferraum öffnen und dann auf Schaulustige und Kaufwillige warten. Alles sozusagen zum Nulltarif. Es werden weder Gebühren noch Mieten oder gar Provisionen erhoben.

Ausser den Kosten für das Benzin gibt es nichts zu berappen. Diese Kosten schlagen dann allerdings höchst unterschiedlich zu Buche. Je nachdem, ob man gleich «um die Ecke» in Arch, Bettlach oder Grenchen wohnt, oder aus dem Aargau, aus dem Emmental oder gar aus dem Elsass doch einige Kilometer unter die Räder nehmen muss.



**Ausstellungsort Kofferraum:** Kardo Kosta war der einzige Bieler unter den Ausstellern.

Hanspeter Flückiger

Dazu kommt die Frage, wie gross der Kofferraum für den Transport der Kunstwerke sein muss. Reicht das Handschuhfach

eines Kleinwagens, oder braucht es einen Lieferwagen?

Zur letzteren Kategorie gehören Nik Höltschi und Karin Wal-

ter aus Niederönz. Sie mussten einen Lieferwagen mieten, um ihre Werke transportieren zu können. «Geht nicht gibt's nicht»,

ist das Motto des Künstlerpaares. Entsprechend vielfältig ist ihr Repertoire: Grossskulpturen, Wanderschmuck, bis hin zu Objekten angewandter Kunst.

Kunstschaffende wie sie sind auf dem Platz in der Mehrheit. Zu ihnen zählen unter anderen auch Urs Kurt Borner, der Oltner Träger des Solothurner Kunstpreises 2008, der seine kleinformigen Malereien an einen Ford Oldtimer aus dem Jahr 1929 hängte, der Wahlbieler mit argentinischen Wurzeln Kardo Kosta mit seinen ausdrucksstarken Holzarbeiten – der einzige Bieler auf dem Platz – oder die ehemalige Tornos-Mitarbeiterin Béatrice Meyer aus Moutier mit ihren farbenfrohen Collagen.

## Grösste Zbinden-Sammlung

Eine zweite Gruppe bildeten die Kunstsammler. Einer von ihnen war Hans Rudolf Flückiger aus Affoltern im Emmental. Er ist im Besitz einer der grössten Sammlungen von Werken Emil Zbindens (1908–1991), des Obergerauegauer Zeichners, Xylographen und Kunstmalers. Als 14-Jähriger hatte sich Flückiger seinerzeit statt einer Modelleisenbahn «einen Zbinden» als Geburtstagsgeschenk gewünscht, wie von ihm zu erfahren war.

Hanspeter Flückiger